

Erweiterungsbau der Architekturabteilung in Cambridge = Extension de l'université de Cambridge, école d'architecture = Extension of school of architecture, Cambridge

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :
internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **14 (1960)**

Heft 11

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-330478>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erweiterungsbau der Architekturabteilung in Cambridge

Extension de l'université de Cambridge, école
d'architecture

Extension of School of Architecture, Cam-
bridge

Bemerkungen zum organhaften Bauen

Entwurf 1957, gebaut 1958—59

1 Ansicht von Nordwesten. Die Glaswand links steht vor dem Treppenhause. Die Öffnung in der Mitte des Erdgeschosses ist keine Türe, sondern eine Glaswand vor dem Raum zum Aufenthaltsraum. Die beiden liegenden Öffnungen sind Fenster des Aufenthaltsraumes, die stehende Öffnung in der Nordfassade enthält das Fenster neben dem Lesepult des Hörsaales, die schmale stehende Öffnung rechts hinten ein Fenster in der Rückwand des Hörsaales.

Alle Öffnungen sind lochartig in die Wände gesetzt, die Backsteinmauern erscheinen in der Fassade als Wände, als zweidimensionale Gebilde also.

Beim schmalen Fenster neben dem Lesepult aber ist die Mauerdicke in der Fassade abgezeichnet; die Mauer ist von innen nach außen ohne Anschlag durchgehend. Die Fassade erscheint damit im Bereich des rechten Gewändes als Mauer, dreidimensional also und läuft dann über in die Wand, in die Fläche, in ein zweidimensionales Gebilde also. In der Regel ist es so, daß eine Mauer immer nur als Wand, daß etwas Dreidimensionales damit immer nur als etwas Zweidimensionales erscheint. Hier sind diese beiden Erscheinungsweisen miteinander verkoppelt. Würde die Öffnung von Decke zu Decke reichen, wären die beiden Mauern voneinander getrennt und diese etwas störende Verkoppelung würde nicht auftreten (siehe auch Abb. 2, Seite 424).

Vue du nord-ouest. La paroi de verre, à gauche, est placée devant la cage d'escalier. L'ouverture, au milieu du rez-de-chaussée n'est pas une porte; il s'agit d'une paroi de verre de la salle placée devant le hall de séjour. Les deux ouvertures longitudinales sont des fenêtres de la salle de séjour, l'ouverture verticale de la façade nord contient la fenêtre à côté du pupitre de l'auditoire; l'ouverture verticale étroite de la façade est contient une fenêtre de la paroi postérieure de l'auditoire en question. Toutes les ouvertures apparaissent comme des trous dans la façade. Les parties en brique apparaissent comme des murs à deux dimensions; sur l'ouverture dont il vient d'être question l'épaisseur du mur est visible. Le mur est continu de l'extérieur à l'intérieur sans battée. La façade apparaît donc comme un mur dans la partie droite du terrain, donc à trois dimensions pour se perdre dans le mur, dans ce cas un objet à deux dimensions. En règle générale le mur apparaît comme paroi, c'est-à-dire la structure à trois dimensions n'apparaît à l'observateur que sur deux dimensions. Dans ce cas, les deux possibi-



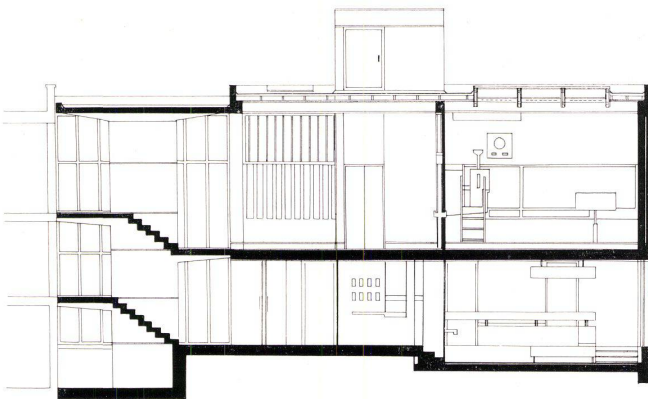
1

lités sont perceptibles, puisque combinées. Si l'ouverture se prolongeait du haut en bas, c'est-à-dire du sol au plafond, les deux murs seraient interrompus et l'effet quelque peu curieux serait éliminé. (Voir figure 2, page 424.)

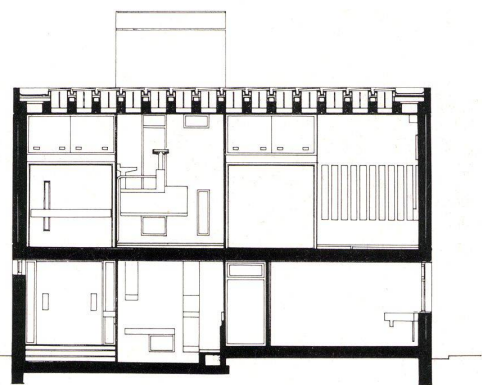
North-west corner. The glass wall to the left fronts the stairwell. The aperture in the middle of the ground floor is not a door but a glass wall in front of the room leading to the common room. The two longitudinal apertures are windows in the lounge; the vertical aperture in the north elevation holds the window beside the lectern in the lecture; the narrow vertical aperture in the west elevation contains a window in the back wall of the room in question. All the apertures are set like holes in the elevations, the brick sections in the elevations seem to be two-dimensional structures, but in the case of the last of the above-mentioned apertures the thickness of the wall is made apparent. The wall runs from the outside to the inside without any form of rabbet. For this reason, to the right of the terrain, the elevation appears to be a wall, that is to say, it appears to be three-dimensional, and then runs into the wall, into a plane, i.e. a two-dimensional structure. As a general

rule a wall only looks like a screen, that is a three-dimensional structure only looks like something with two dimensions. Here these two phenomena are joined to each other. If the aperture were to run from ceiling to ceiling, the two walls would be separated from each other and this conjunction would not appear (cf. ill. 2, page 424).

- 1 Lehrzimmer / Salles des maîtres / Staff rooms
- 2 Aufenthaltsraum / Salle de séjour / Common room
- 3 Lagerraum / Entrepôt / Store
- 4 Garderobe / Manteaux / Coats
- 5 Heizung / Chauffage / Heating
- 6 Telefonkabine / Cabine de téléphone / Telephone
- 7 Post / Poste / Mail
- 8 Diskussionsraum / Salle de discussion / Criticism room
- 9 Hörsaal / Auditoire / Lecture room
- 10 Projektionsbalken / Balcon de projection / Projection pulpit
- 11 Rückluftkammer / Chambre d'arrivée d'air / Air intake
- 12 Raum für die Projektionswände / Salle pour l'écran / Screen store
- 13 Stuhlmagazin / Magasin de chaises / Chair store

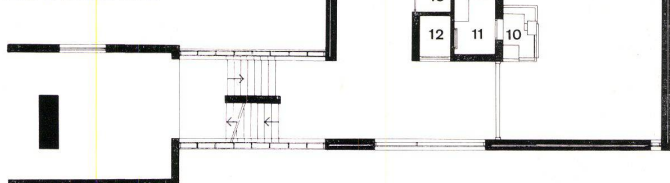


Längsschnitt 1:200.
Section longitudinale.
Longitudinal section.

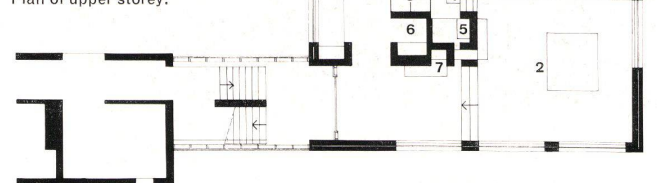


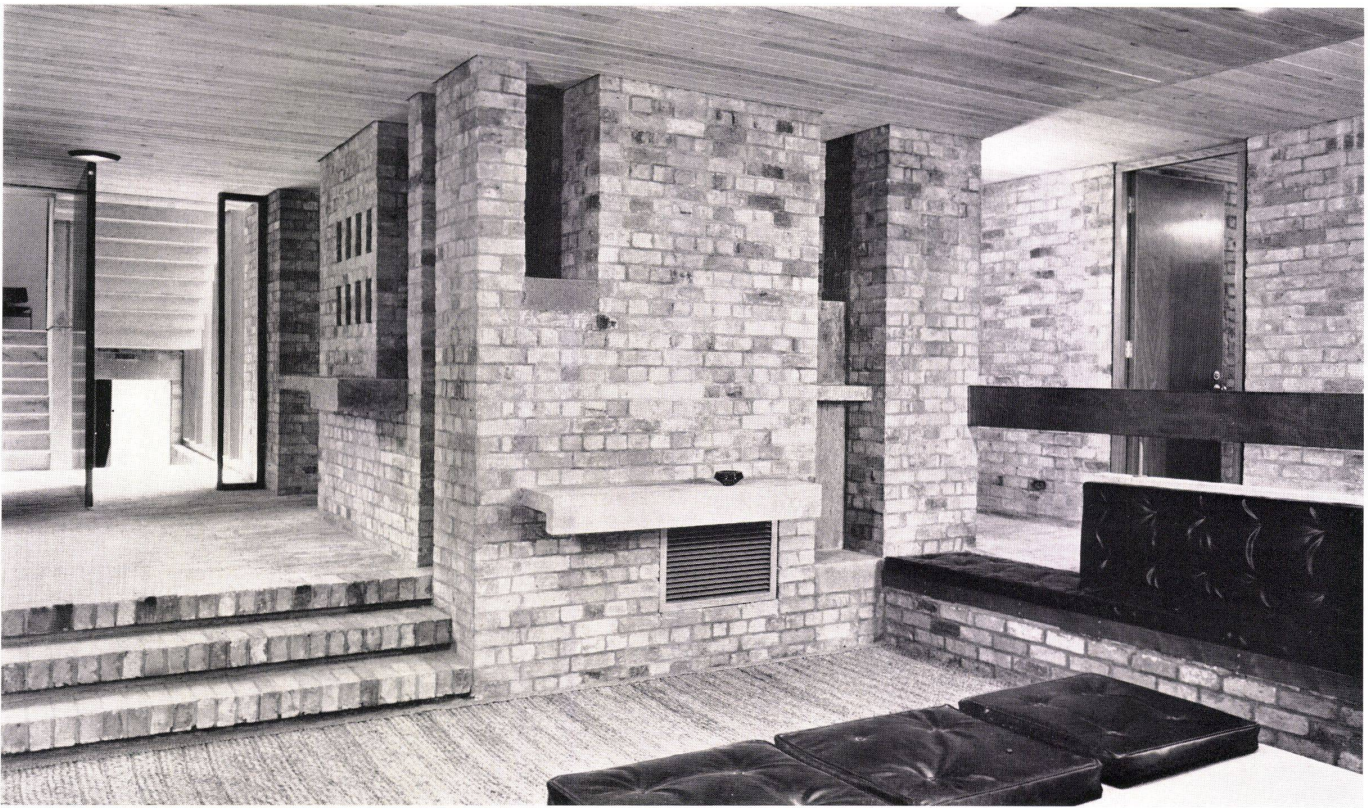
Querschnitt 1:200.
Section transversale.
Cross section.

Grundriß Erdgeschoß 1:200.
Plan du rez-de-chaussée.
Plan of ground floor.



Grundriß Obergeschoß 1:200.
Plan d'étage supérieur.
Plan of upper storey.





1 Aufenthaltsraum. Rechts sind die Lehrerzimmer, in der Mitte ein fester Kern mit der Heizung, einem Lagerraum und einer Telefonkabine.

Salle de séjour. A droite, les salles des maîtres, au milieu, noyau fixe avec chauffage, entrepôts et cabine de téléphone.

Common room. To the right are the staff rooms, in the middle a fixed core with heating, stores and a telephone booth.

2 Durchblick vom Diskussionsraum zum Hörsaal links. In der Mitte der feste Kern mit den Luftkanälen, dem Lagerraum für die Projektionswände und dem Stuhlmagazin. Vue à travers la salle de discussion vers l'auditoire à gauche. Au milieu, le noyau fixe comprenant canaux d'aération, entrepôts pour les écrans et le magasin de chaises.

View through criticism room towards the lecture room to the left. In the middle is the fixed core containing the ventilation pipes and the stores for screens and chairs.

3 Ein Zimmer der Assistenten oder Professoren. Chambre des assistants ou professeurs. Room for lecturers or professors.

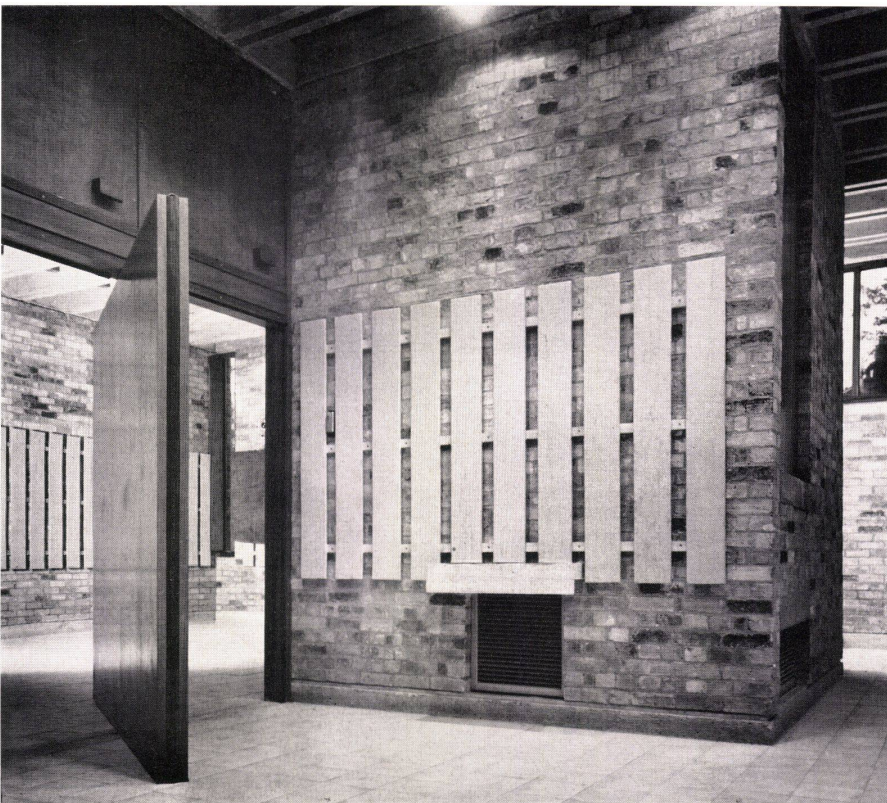
4 Hörsaal. Auditoire. Lecture room.

Der Neubau ist an einen älteren Backsteinbau aus dem 19. Jahrhundert angebaut. Die verarbeiteten Werkstoffe sind überall sichtbar, unverputzt und — einige Holzteile ausgenommen — ungestrichen. Die Proportionen der Fenster, Türen, Gestelle, Wandschirme usw. entsprechen Maßen des Modulors.

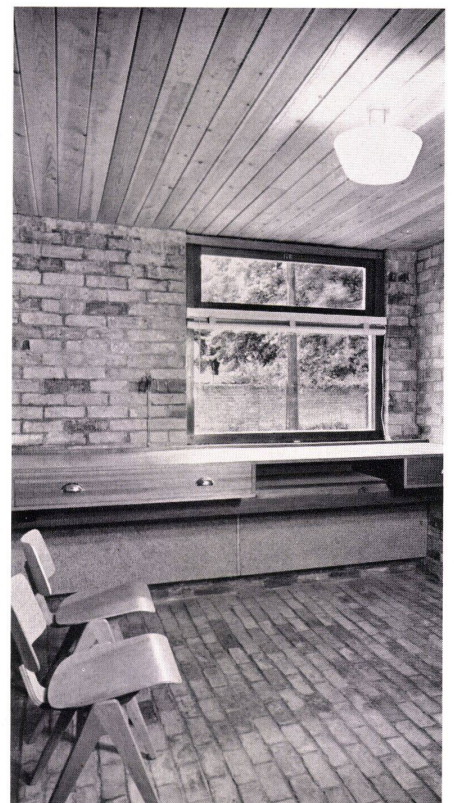
Der Bau ist konstruktiv mit Konsequenz ausgeführt, indem alle Bedingungen, welche die Bau-

stoffe und die entsprechenden Konstruktionen stellen, erfüllt wurden. Verschiedene sonst übliche und scheinbar notwendige Bauelemente wurden sogar weggelassen, zum Beispiel die Fußleisten. Der Bodenbelag schließt direkt an die Backsteine an; der Hörsaal besitzt an Stelle der Backsteine einen Betonsockel. Ein Teil der Böden und Treppenstufen besteht aus hart gebrannten Backsteinen.

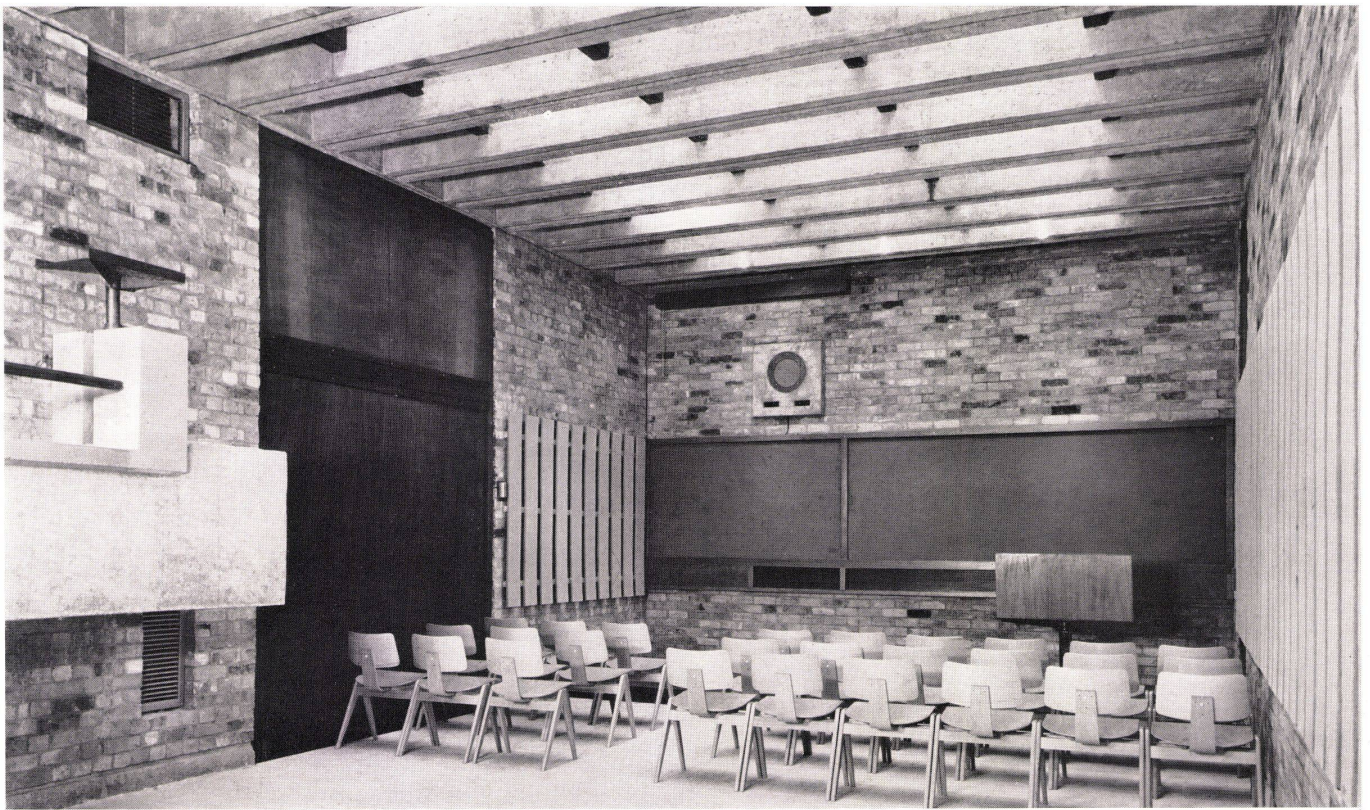
Der kleine zweigeschossige Bau, der einen Grundriß von 15 x 10,4 m aufweist, ist räumlich außerordentlich vielfältig und in der Grundrißanordnung klar und einfach. Im Erdgeschoß befinden sich ein vertiefter Aufenthaltsraum und vier Zimmer für die Assistenten-



2



3



5-10

Der horizontale und vertikale Aufbau nach den Proportionen des Goldenen Schnittes.

La structure verticale et horizontale selon les proportions de la règle d'or.

The horizontal and vertical structure according to the proportions of the golden mean.

5

Basisform.

Forme de base.

Basic form.

6

Aufteilung in ein Netz von Quadraten mit einer Seitenlänge von 2,70 m (9 Fuß).

Répartition en carrés de 2,70 m (9 pieds) de côté.

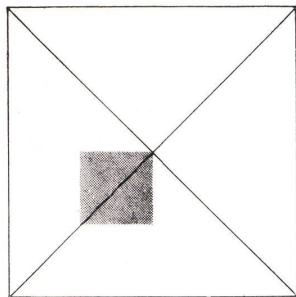
Setting out on 9ft. square grid.

7

Geometrische Aufteilung des Erdgeschosses.

Répartition géométrique du rez-de-chaussée.

Geometric distribution of ground floor.



5

8

Betriebstechnische Studie der Form des Hörsaales und des Diskussionsraumes. Die Form des Hörsaales wurde von den Anforderungen für eine genügende Sicht auf die Wandtafel und die Projektionswände bestimmt.

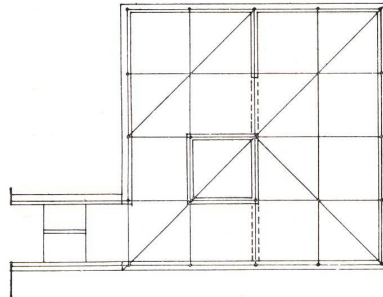
Der Diskussionsraum ist quadratisch, weil der Diskussionsleiter um die Gruppe der Studenten herumgeht, wenn er das an den Wandschirmen festgesteckte Diskussionsmaterial erläutert.

Etude scientifique d'organisation pour la forme de l'auditoire et la salle de discussion. Cette forme d'auditoire dépend essentiellement du facteur de visibilité sur le tableau noir et les écrans de projection.

La salle de discussion est carrée, le chef de discussion pouvant ainsi tourner autour des participants et expliquer les objets de discussion fixés sur les écrans.

Operational form of lecture and criticism room. The form of the lecture room was dictated by the requirements of clear vision of slide and cine-projection and blackboard.

The criticism room is square in form on the assumption that the critic moves around the periphery of the student group, proceeding from scheme to scheme pinned on the wall-screens.



6

9

Das geöffnete Obergeschoß, eingerichtet für Ausstellungen. Es sind zwei Drehtüren vorgesehen, so daß das ganze Obergeschoß in einen fließenden Ausstellungsraum verwandelt werden kann, der durch freistehende Wandschirme unterteilt wird.

Forme de l'étage supérieur ouvert pour les expositions. Une deuxième porte tournante est prévue permettant ainsi une salle d'exposition absolument continue et divisée grâce à des parois de séparation mobiles.

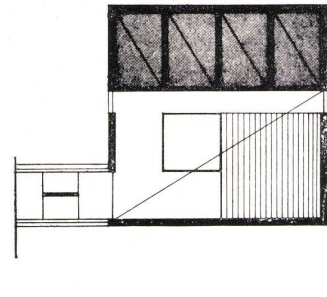
Form of upper floor opened up for continuous exhibition. A secondary pivot door is provided so that the whole upper floor can be opened up to form a continuous exhibition space defined by free-standing screens.

10

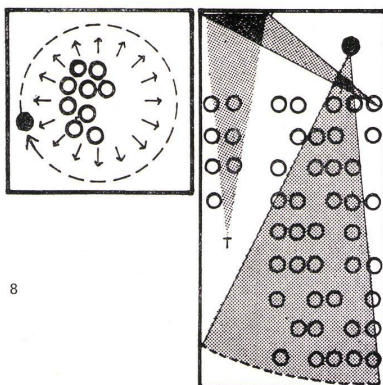
Geometrie der vertikalen Aufteilung.

Géométrie de la structure verticale.

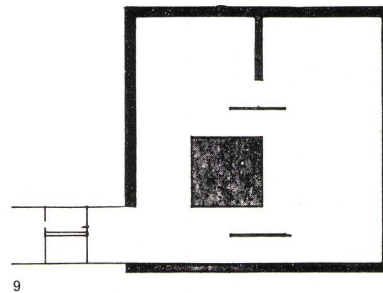
Geometry of vertical distribution.



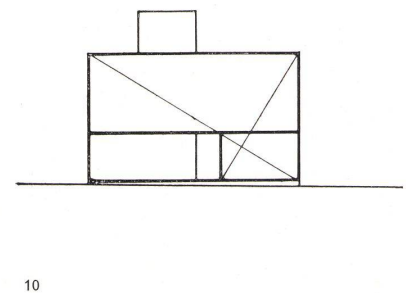
7



8



9



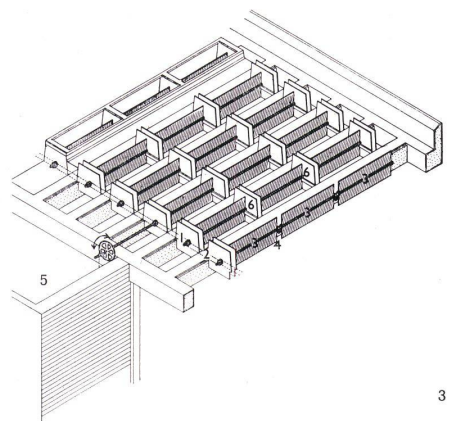
10



ten. In der Mitte ist ein fester Kern mit einem Lagerraum, der Heizung und einer Telefonkabine. Die Lage der Heizung ermöglicht es, daß die Luft nicht in langen Kanälen geführt werden muß, sondern — die vier Zimmer der Assistenten ausgenommen — direkt in die Räume ausgeblasen werden kann.

Außer dem räumlichen Reichtum in einem relativ kleinen Bau fällt auf, wie die einzelnen Raumelemente viele verschiedene Formelemente enthalten. Beim Studium der Pläne und Fotos wird die durchaus sinnvolle Gestaltung vieler Teile sichtbar. Besonders bemerkenswert in die Anordnung des Lautsprechers der Zu- und Abluftgitter im Hörsaal (Abb. 1, Seite 425) oder der Balkon mit den Projektionsapparaturen (Abb. 1 auf dieser Seite). Man darf annehmen, daß alle Teile in bezug auf Form, Größe und Anordnung dem Gebrauch vollkommen entsprechen. Weil diese Teile gestalterisch so stark herausgehoben sind, beeinflussen sie den Charakter des Raumes wesentlich. Man hätte diese praktischen und notwendigen Elemente unauffällig ins Ganze einordnen können. Hier stechen sie deutlich hervor und sind im Ausdruck sehr expressiv. Wenn wir jedoch an den Aufsatz von Jürgen Jöedicke über Hugo Häring und die organhafte Architektur anschließen wollen, müßten wir jene Bemerkungen etwas erweitern und sagen: Die Gestalt soll zwar immer wieder aus der Aufgabe hervorgehen; aber die verschiedenen Aufgabenteile und damit die verschiedenen Gestaltungselemente müssen einigermaßen bewertet werden nach ihrer Bedeutung und ihrem Sinn im Rahmen des Ganzen. So finden wir es falsch, wenn ein Aufbau für Projektionsapparate zum wesentlichsten plastischen Teil eines Raumes wird, wo doch bei der Gestaltung eines Raumes anderes viel wichtiger ist: Proportionen, Farbe, Licht usw. Es ist zu vermeiden, einen Aufgabenteil in der Gestaltung willkürlich so stark hervorzuheben, daß er über die anderen dominiert, ohne daß dieser Aufgabenteil seine Wichtigkeit von selbst offenbart. üe

1
Projektionsbalkon und Luftgitter.
Balcon de projection et grille d'aération.
Projection pulpit and ventilation grille.



2 und 3
Ausschnitte von der Decke über dem Hörsaal.
Parties du plafond au-dessus de l'auditoire.
Details of the roof lights above the lecture room.

- 1 Stifte am Ende einer Spindel / Chevilles au bout d'un pivot / Sprockets on one end of spindle
- 2 Kette mit Gelenken / Chaîne avec articulations / Chain with linkage
- 3 Drei flache durchbohrte Spindeln, die die verstellbare Dachöffnung ergeben / Trois pivots plats percés formant l'ouverture du toit réglables / Three spindles spliced and pinned to receive ply louvre
- 4 Die Spindeln müssen nicht genau aufeinander ausgerichtet werden / Articulation patentée: les pivots ne doivent pas être adaptés les uns aux autres / Spindles need not be precisely centred on each other
- 5 Antriebswelle zum Motor / Cheville de propulsion du moteur / Drive sprocket to motor
- 6 Metallhülse / Cartouche de métal / Brass bush